

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 15. Juni 1951.Zusammenlegung der VÖEST und der Alpine-Montan.236/A.B.  
zu 250/JA n f r a g e b e a n t w o r t u n g .

Auf eine Anfrage der Abg. N e u w i r t h und Genossen an den Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe, betreffend Zusammenlegung der VÖEST und der Alpine-Montan, teilt Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe, Dipl.-Ing. W a l d b r u n n e r, mit:

"Die in den Punkten 1 bis 4 der Anfrage gestellten Fragen gehen von einem einheitlichen Gesichtspunkte aus und beabsichtigen, die sich aus einer Zusammenlegung Alpine-VÖEST ergebenden Folgen von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Ich darf diese Punkte somit gemeinsam beantworten.

Es ist daran gedacht, die rechtlich nie unterbrochen gewesene, aber betrieblich und kommerziell auseinander gefallene Gemeinsamkeit beider Unternehmungen wieder herzustellen. Dabei ist zu bedenken, dass sich hiefür jetzt ein geeigneter Zeitpunkt ergäbe, weil Personalfragen nicht übermässig hervortreten würden. Dagegen ist diese Frage mit derart vielen Vorfragen und Vorentscheidungen belastet, dass derzeit weder über den genauen Zeitpunkt, noch die Form der Wiederherstellung dieser Gemeinsamkeit Endgiltiges gesagt werden kann.

Soweit die Anfrage von der Sorge für den Betrieb der VÖEST oder der Arbeiter und Angestellten der VÖEST getragen sein sollte, kann sie schon jetzt dahin beantwortet werden, dass Schädigungen des Betriebes oder der Arbeiter und Angestellten vermieden werden sollen. Dies wird der Leitgedanke auch dort sein, wo Änderungen unabweisbar werden. Keinesfalls wird eine Einrichtung zusätzlicher Verwaltungsstellen oder Büros in Frage kommen."

-.-.-.-